

BEISPIELE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES WOHNEN IM ALTER

*52 Prozent der Senior*innen in Österreich leben alleine. Gerade in Städten vereinsamen daher viele Senior*innen. Gemeinschaftliche und generationenübergreifende Wohnprojekte können hier entgegenwirken und Senior*innen die Teilnahme am sozialen Leben vereinfachen. Folgend zwei Wohnprojekte, bei denen das Wohnen im Alter neu gedacht wird.*





ist ein gemeinschaftliches und generationenübergreifendes Wohnprojekt im Sonnwendviertel in Wien. Das Projekt wird von Menschen jeden Alters getragen und auch Senior*innen waren von Anfang an in die Vision und Planung involviert.

Welche Vorteile bringt das Wohnen im Wohnprojekt Gleis21 Ihrer Meinung nach für Senior*innen?

Gleis21: Es hält uns jung. „Es“ meint das generationenübergreifende, gemeinschaftliche Zusammenwohnen. „Es“ macht nämlich Sinn. Die Älteren können ihre Erfahrungen, ihr Wissen, ihre Sichtweisen einbringen. Und wir können von den Kindern lernen (von den Eltern sowieso). Alter hat (fast) nichts mit dem Geburtsdatum zu tun. Alter ist die Summe unseres Tuns. Bei uns wird nichts vergeudet. Zeit ist der wertvollste Rohstoff. Die verbringen wir sehr oft und

gerne miteinander. Egal, wie alt frau/man ist.

Inwiefern tragen im Projekt wohnhafte Senior*innen Ihrer Meinung nach zum Erfolg des Projektes bei?

Gleis21: Wir sind vor zwei Jahren eingezogen. Dann kam die Pandemie. Die Aufmerksamkeit, der gegenseitige Respekt, die Achtsamkeit, die in der schweren Zeit spürbar gelebt wurde, ist der beste Beweis dafür, dass es klug war, vier Jahre Entwicklungszeit in das Projekt zu investieren. Manche Senior*innen sind intensiv in die

Selbstverwaltung des Wohnprojektes involviert. Andere sorgen sich um die Kulturzone im Erdgeschoß. Andere haben ein gutes Gespür für unsere Kinder. Wieder andere sind in der Lage, Dinge perfekt zu reparieren. Da fließt viel gute Energie ins Haus. Und das sieht man. Kommen Sie vorbei! Sie werden Augen machen.

**GLEIS 21
Wien (Bau bereits realisiert und bezogen)
<https://gleis21.wien>**



ist ein Verein in Salzburg bestehend aus Menschen zwischen 50 und 70, deren Ziel die Verwirklichung eines gemeinsamen Wohnprojektes ist. Das Projekt ist derzeit in Planung und soll 2025 bezogen werden. Das Wohnprojekt soll 30 Menschen beherbergen. Gemeinsam sollen Veranstaltungen organisiert und in Gemeinschaftsräumen ein Zusammenleben organisiert werden.

Welche Vorteile erwarten Sie sich von einem gemeinschaftlichen Wohnen im Alter?

Silberstreif: Lieber gemeinsam als einsam älter werden: Von dieser Erkenntnis ausgehend, hat unser Verein „Silberstreif – Gemeinsam Wohnen 50 plus“ mit Hilfe der Stadt Salzburg und des gemeinnützigen Wohnbauträgers Heimat Österreich ein Modell entwickelt, das leistbar ist und sich den neuen demografischen Verhältnissen anpasst. Silberstreif will keine Pension Ruhewohl sein, sondern eine aktive Gruppe.

Welche (baulichen) Maßnahmen wollen Sie treffen, um ein gemeinschaftliches Wohnen speziell für Senior*innen bestmöglich zu gestalten?

Silberstreif: Das Haus ist barrierefrei, im Erdgeschoss befinden sich – neben der GuteStube – noch drei Wohnungen für kinderreiche Familien. Die Silberstreif-Wohnungen sind zwischen 45 und 85 Quadratmeter groß. Ein gemeinsames Wohnzimmer mit Kücheneck sorgt für Dialog und Kommunikation. Zentrum dabei ist die „GuteStube“, die mit Café, Zeitungen,

Spielen, Filmabenden, Bibliothek, TV-Ereignissen und diversen Service-Leistungen wie ein Packerldienst und ein Schwarzes Brett zum geselligen Beisammensein und Austausch einlädt. Lernbetreuung, Grätzelfeste, Repair-Cafés, Flohmärkte oder die Möglichkeit zum Urban Gardening vernetzen zusätzlich Siedlung und Stadtviertel.

**SILBERSTREIF
Gemeinsam Wohnen 55plus
Salzburg (Bau in Planung)
<https://www.silberstreif.live>**